

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evang. am 9. Sonnt. nach Trinit. Luc. 16. v. 1 - 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

haben wir nicht in deinem namen teuffel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, weicht alle von mir, ihr übelthäter.

Epistel, Römer 8.
v. 12. 17.

Sind wir nun, lieben brüder, schuldner nicht dem fleisch, daß wir nach dem fleisch leben. Denn wo ihr nach dem fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen, wo ihr aber durch den Geist des fleisches geschaffte tödtet, so werdet ihr leben. Dann welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes kinder. Dann ihr habt nicht einen knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müßet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! derselbige Geist gibt zeugnis unserm geist, daß wir Gottes kinder sind. Sind wir dann kinder, so sind wir auch erben, nemlich Gottes erben, und mitemit Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herrlichkeit erhaben werden.

Evang. am 9. Sonnt. nach Trinit. Luc. 16. v. 1. 9.

Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine gäter umbracht. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: wie höre ich das von dir? thue rechnung von deinem haushalten, denn du kanst hinfort nicht mehr haushalter seyn. Der haushalter sprach bey sich selbst: was soll ich thun? mein herr nimmt das amt von mir, graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln. Ich weiß wohl, was ich thun will, wann ich nun von dem amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen. Und er rief zu sich alle schuldner seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig? Er sprach: hundert tonnen öl. Und er sprach zu ihm: nimm deinen brief, setze dich, und schreib flugs funffzig. Darnach sprach er zu dem andern: du aber, wie viel bist du schuldig? er sprach: hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreibe achtzig. Und der herr lobete den ungeredten haushalter, daß er klüglich gethan hatte. Dann die kinder dieser welt sind

klü.